Schon Anfang Juni trat Krautfäule auf

Ergebnisse Landessortenversuch mittelfrühe Speisekartoffeln

Im mittelfrühen Speisekartoffel-Segment wurden insgesamt zwölf Sorten auf einem Standort in Rheinland-Pfalz geprüft. Erstmals standen im Versuch die zwei vorwiegend festkochenden Sorten Elise und Lotta und die festkochende Sorte Samoa. Alle Sorten wurden im Frühjahr in weißen Kunststoffkisten vorgekeimt. Über die Ergebnisse informiert Manfred Mohr vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Neustadt/Weinstraße.

Die Befallshäufigkeiten von Nabelsymptomen lagen zwischen 3 und 19 Prozent, wobei alle Sorten betroffen waren. ***Foto: Mohr***

Nach den warmen und durchschnittlich feuchten Monaten Januar (Wetterstation Schifferstadt: und 1,3 °C, Niederschlag -3,9 Prozent) und Februar (+ 5,9 °C, Niederschlag +5,0 Prozent) verhinderten wieder Regentage in der letzten Märzdekade den üblichen Pflanztermin. Die Pflanzung konnte dann am 12. April per Handeinlage bei nicht optimaler Bodenstruktur durchgeführt werden.

Die Witterung förderte Krautfäule-Infektionen

Die Bodentemperaturen bewegten sich dabei wieder bis Mitte April über den hohen Werten aus 2023. Die zweite Aprilhälfte war überwiegend kühler, wobei die späten Frostnächte zwischen dem 22. und 24. April den „Höhepunkt" bildeten. In den darauffolgenden Wochen blieb es relativ kühl und durchgehend feucht bis phasenweise sehr nass. Das kann auch an der Niederschlagsmenge der Wetterstation Schifferstadt für den Monat Mai abgelesen werden. Diese lag bei sehr hohen 116 mm und damit 88 Prozent über dem vieljährigen Mittel.

Diese sehr feuchte Witterung führte dazu, dass bereits am 4. Juni Primärbefall von Phytophthora infestans an Stängeln- und Blättern bonitiert werden konnte. Die hohe Anzahl an Tagen mit möglichen oder wahrscheinlichen Krautfäule-Infektionen setzte sich im Juni, Juli und August fort. Auf der anderen Seite war das Auftreten von Kartoffelkäfern geringer als in den Vorjahren, aber dennoch wurde die Bekämpfungsschwelle überschritten.

Durchschnittliche Roherträge

Der durchschnittliche Rohertrag von 503 dt/ha (2023: 739 dt/ha, 2022: 631 dt/ha, 2021: 655 dt/ha) kann als durchschnittlich bezeichnet werden. Das fünfjährige Mittel von 596 dt/ha wird allerdings nicht erreicht. Das Augenmerk muss aber auf den Relativertrag gerichtet werden, da es um den Vergleich zwischen den Sorten geht.

Insgesamt lagen nur drei Sorten statistisch abgesichert über dem Durchschnitt. Mit relativ 122 konnte die neue festkochende Sorte Samoa den ersten Rang belegen. Nachdem Merle 2022 und 2021 mit rel. 117 beziehungsweise 120 an der Spitze lag und 2023 den zweiten Rang (rel. 117) belegte, kommt aktuell ein weiterer zweiter Rang hinzu (rel. 119). Es folgte Taormina mit rel. 114 (2023: rel. 111).

Statistisch nicht mehr absicherbar, aber dennoch über dem Durchschnitt, lagen die Sorten Polly mit rel. 105 (2023: rel. 126/1. Rang, 2022: rel. 108/5. Rang), Belami (rel. 104, 2023: 116) und die neuen Sorten Lotta (rel. 103) und Elise (rel. 101). Regina folgte auf Rang 8 mit rel. 100 (2023: rel. 102, 2022: rel. 98, 2021: rel. 105).

Auf identischem Niveau lagen Sandra (rel. 97, 2023: rel. 88, 2022: rel. 91) und Santera (rel. 97, 2023: rel. 99, 2022: rel. 104). Wie bereits 2023 konnte bei den Sorten Lilly (rel. 81, 2023: rel. 86, 2022: rel. 92) und Emiliana (rel. 81, 2023: rel. 66) statistisch abgesicherte Mindererträge gemessen werden.

Große Sortenunterschiede beim Speisewareertrag

Mit 82 Prozent vom Rohertrag erreichte der Speisewareertrag einen Durchschnitt von 411 dt/ha. Damit lag dieser deutlich unter dem aus dem Vorjahr mit 546 dt/ha. Mit 449 dt/ha bewegt sich das 5-jährige Mittel etwas darüber.

Anders als beim Rohertrag gab es mit Merle (rel. 118, 2023: rel. 123/2. Rang) beim Speisewareertrag nur eine Sorte mit statistisch gesichertem Mehrertrag. Mit großem Abstand folgte auf Rang 2 Regina (rel. 98, 2023: rel. 97/6. Rang) mit 7 Prozent Übergrößen. 11 Prozent Übergrößen bedeutete für die neue Sorte Lotta (rel. 97) den dritten Rang. Zwar zeigte sich bei der neuen Sorte Samoa mit 27 Prozent Übergrößen ein wesentlich höherer Anteil, dennoch folgte sie mit rel. 96 auf dem vierten Platz.

Bereits ab dem fünften Rang, Santera (rel. 90/14 % Übergrößen), lagen die erzielten Erträge statistisch abgesichert unter dem Mittel. Mit überdurchschnittlichem Übergrößenanteil von 21 Prozent belegte Polly (rel. 89, 2023: rel. 114/3. Rang) den sechsten Platz.

Tabelle 1: Sortiment LSV mittelfrühe Speisekartoffeln 2024

	Sorte	Kochtyp	Knollenform	Züchter/ Vertreter	Ø Pflanzknollen-gewicht (g)	UWG Pflanzgut (g)
1	Lilly	vf	oval	Solana	63,6	310
2	Regina	f	rdoval	Europlant	80,8	350
3	Merle	vf	oval	Solana	66,4	320
4	Emiliana	f	oval	Europlant	75,2	320
5	Sandra	vf	lgoval	Bavaria Saat	75,6	280
6	Santera	f	oval/lgoval	Danespo	75,2	290
7	Polly	m	oval	Norika	91,6	330
8	Taormina	vf	oval	Europlant	91,2	320
9	Elise	vf	oval	Europlant	70,0	330
10	Samoa	f	lgoval	Norika	102,4	290
11	Lotta	vf	oval	Norika	105,6	310
12	Belami	vf	oval	Weuthen/Agrico	66,8	320

Trotz niedriger Übergrößenanteile blieben die Erträge von Lilly (rel. 84/3 % Übergrößen, 2023: rel. 91/8. Rang) und Emiliana (rel. 82/1 % Übergrößen, 2023: rel. 73/9. Rang) gering. Nur noch der Ertrag der neuen Sorte Elise lag mit rel. 77 und 28 Prozent Übergrößen niedriger. Insgesamt waren sehr große Sortenunterschiede zu sehen.

Tabelle 2: LSV Speisekartoffeln, Reifegruppe mittelfrüh, Standort- und Anbaudaten 2024

Ort: Haßloch	Datum Pflanzung	Datum Ernte	Vorfrucht	beregnungsfähig l/m²	Datum mechanische Krautregulierung	Vorkeimung weiße Kunststoffkisten
	12.04.2024	04.09.2024	SG/ZwF	2024: 0	27.08.2024	ja

Bodenart	pH-Wert $CaCl_2$	Humusgehalt	N_{min}, kg/ha		P_2O_5	K_2O	Mg	Bor
		%	0 - 30 cm	30 - 60 cm	mg/100 g Boden			ppm
sL	7,7	1,7	50	23	15	17	13	1,16

Stärkegehalte der Prüfsorten

Nachdem 2023 der durchschnittliche Wert mit 11,8 Prozent auf sehr niedrigem Niveau lag, erreichte er 2024 mit 13,8 Prozent wieder einen üblichen Bereich. Das zeigt auch das 5-jährige Mittel von 14,0 Prozent. So wurde nur bei den drei Sorten Sandra (12,4 %, 2023: 11,2 %, 2022: 14,0 %), Santera (12,4 %, 2023: 10,9 %, 2022: 13,5 %) und Elise (12,9 %) die 13 Prozent-Marke nicht überschritten.

Die drei Sorten Lilly (2023: 11,5 %, 2022: 14,5 %), Merle (2023: 11,2 %, 2022: 14,5 %) und Taormina (2023: 12,2 %) lagen mit 13,4 Prozent noch knapp unter dem Mittelwert von 13,8 Prozent. Die neue Sorte Samoa konnte mit 13,9 Prozent den Durchschnitt gering überschreiten. Über der 14 Prozent-Marke lagen wieder drei Sorten. Bei der neuen Sorte Lotta konnte mit 16,8 Prozent ein sehr hoher Wert gemessen werden.

Knollenbonitur, Zwiewuchs und Wachstumsrisse

Insgesamt trat kein starker Schorf-Befall auf. Die betroffenen fünf Sorten mit Oberflächenschorf zeigten einen niedrigen durchschnittlichen Index von 0,2. Über dem niedrigen Wert lagen Santera (0,6; 2023: 0,5), Taormina (0,6; 2023: 0,0), Emiliana (0,5; 2023: 0,3) und die neue Sorte Elise (0,5).

Zwiewuchs konnte bei vier Sorten mit sehr niedriger Befallsstärke bonitiert werden. Alle drei neuen Sorten waren befallen, wobei Lotta mit 3 Prozent den höchsten Wert zeigte. Mit 2 Prozent konnte bei Polly auch im dritten Versuchsjahr (2023: 13 %, 2022: 19 %) Befall nachgewiesen werden.

Das Merkmal Wachstumsrisse trat ebenfalls nur sehr gering auf. Drei Sorten waren betroffen, wobei Taormina mit 3 Prozent (2023: 4 %) den höchsten Anteil erzielte.

Rhizoctonia-Befall auf niedrigem Niveau

Zwar zeigten neun Sorten Befall durch Rhizoctonia Deformationen, aber der Durchschnitt befallener Knollen lag bei noch tolerierbaren 3 Prozent. Zweistellige Werte traten nicht auf. Taormina erreichte mit 9 Prozent (2023: 3 %) die Spitze. Die neue Sorte Lotta folgte mit 8 Prozent. Auf dem dritten Rang lag Sandra mit 7 Prozent (2023: 4 %).

Nachdem Rhizoctonia dry core 2023 mit 3 Prozent nur im geringem Umfang auftrat, lag dieser mit 2 Prozent auch 2024 auf niedrigem Niveau. Mit 8 Prozent lag die Sorte Belami (2023: 8 %) wieder an der Spitze. Kein Befall zeigte sich bei den Sorten Lilly (2023: 0 %, 2022: 33 %), Merle (2023:2 %, 2022: 22 %), Sandra (203: 0 %, 2022: 32 %) und Elise.

Nur geringes Auftreten des Drahtwurms

Seit 2019 wurden im LSV mittelfrühe Speisekartoffeln hohe Befallshäufigkeiten bonitiert. Im Jahr 2019 lag das Mittel bei 31 Prozent (min: 17 %, max: 53 %, alle Sorten betroffen), 2020 bei 15 Prozent (min: 6 %, max: 37 %, alle Sorten betroffen) 2021 bei 36 Prozent (min: 13 %, max: 59 %, alle Sorten betroffen).

Der traurige Höhepunkt wurde im Jahr 2022 mit dem Durchschnitt von 56 Prozent erreicht. Alle Sorten zeigten so viele Knollen mit Lochfraß, dass eine Vermarktung ab Feld als Speisekartoffeln nicht möglich gewesen wäre. 2023 lag das Mittel mit 17 Prozent (min: 7 %, max: 28 %) niedriger, aber dennoch zu hoch.

Aktuell waren zwar wieder alle Sorten betroffen, aber der Durchschnitt fiel mit 8 Prozent noch mal geringer aus als im Vorjahr. Den höchsten Anteil erreichte die vorwiegend festkochende Sorte Sandra mit 15 Prozent (2023: 23 %, 2022: 58 %). Die festkochende Sorte Regina folgte mit 13 Prozent (2023: 10 %, 2022: 58 %). Ebenfalls zweistellige Werte zeigten sich bei der Sorte Santera (12 %, 2023: 17 %/6. Rang, 2022: 60 %/12. Rang) und Emiliana (11 %/3. Rang, 2023: 28 %/1.Rang).

Grüne, Nabelsymptome Gummi-Knollen und Speisewert

Beim Merkmal grüne Knollen zeigten wieder alle Sorten Befall. Der Mittel-

Tabelle 3: LSV Speisekartoffeln, Reifegruppe mittelfrüh, integrierter Anbau, Ertrag und Qualität 2024

Standort Haßloch, mit Beregnungsmöglichkeit	Kochtyp	Rohertrag	Rohertrag	Speisewarereertrag**	Speisewareertrag**	Sortierung <35mm	Sortierung 35-65mm	Sortierung >65mm	Stärkegehalt	Testessen Note
Sorte		dt/ha	rel. %	dt/ha	rel. %	%	%	%	%	1-9***
Lilly	vf	399	81	380	84	2	95	3	3,4	13,4
Regina	f	492	100	445	98	3	90	7	3,5	14,1
Merle	vf	588	119	534	118	4	91	5	3,5	13,4
Emiliana	f	397	81	372	82	6	94	1	3,6	14,6
Sandra*	vf	479	97	396	87	1	83	17	5,1	12,4
Santera	f	478	97	406	90	1	85	14	4,0	12,4
Polly	m	519	105	404	89	1	78	21	2,9	14,4
Taormina	vf	563	114	388	86	1	69	30	3,5	13,4
Elise	vf	498	101	349	77	2	70	28	3,9	12,9
Samoa*	f	601	122	435	96	1	72	27	3,1	13,9
Lotta	vf	509	103	441	97	3	87	11	3,4	16,8
Belami	vf	514	104	384	85	2	75	24	4,8	14,4
Mittel (B)		493		453		3	92	5	3,5	13,6
Versuchsmittel		503		411		2	83	15	3,7	13,8

VRS: Lilly, Regina, Madeira;
** Sortierung < 30 mm, 30-60 mm, > 60 mm; **Ertrag 30/35-60/65 mm;*
****Note 1-2: bevorzugt essen, 3-5: gern essen, 6-7: nicht gern essen, Note 8-9: keinesfalls essen*

wert betrug aber nur 2 Prozent. Merle (2023: 4 %, 2022: 13 %) und Polly (2023: 9 %, 2022: 8 %) erzielten mit 5 Prozent beziehungsweise 4 Prozent die höchsten Anteile.

Von Nabelsymptomen waren auch alle Sorten betroffen. Mit 19 Prozent (2023: 14 %/1. Rang, 2022: 0 %) lag Polly an der Spitze. Die zweijährig geprüfte Sorte Belami erreichte 14 Prozent (2023: 3 %). Die dritte Sorte mit einem zweistelligen Ergebnis war Santera mit 13 Prozent (2023: 4, 2022: 2 %). Die drei Sorten Emiliana (2023: 13 %/2. Rang), Sandra (2023:4, 2022: 2 %) und Samoa lagen mit je 8 Prozent im Durchschnitt des Versuchs (2023: 6, 2022: 2 %).

Wiederum waren Gummi-Knollen bei allen Sorten zu finden. Der hohe Mittelwert von 29 Prozent 2023 (späte Ernte) wurde mit 7 Prozent aber nicht erreicht. Der höchste Befall konnte bei Taormina mit 14 Prozent bonitiert werden (2023: 36 %/4. Platz). Über dem Durchschnitt lagen auch Sandra (13 %, 2023: 45 %, 2022: 18 %), Merle (10 %, 2023: 51 %, 2022: 5 %) und Polly (9 %, 2023: 22 %, 2022: 3 %).

Speisewertprüfung: Insgesamt kann von guten Qualitäten berichtet werden. Polly und die neue Sorte Lotta zeigten mit 2,7 beziehungsweise 2,8 die besten Noten.

Sortenbeschreibung mittelfrühe Speisekartoffeln

Der Standort in Haßloch kann beregnet werden, die Anbaupause liegt bei vier Jahren, und in der Fruchtfolge wird kein Gemüse angebaut. Die Krautregulierung wurde stets mechanisch durchgeführt.

Tabelle 5: LSV Speisekartoffeln mittelfrüh, integrierter Anbau, Lager-Knollenbonitur*

Standort Haßloch, mit Beregnungsmöglichkeit	Kochtyp	Trockenfäule	Nassfäule	Braunfäule	Eisenfleckigkeit
Sorte		%	%	%	%
Lilly	vf	0	0	0	0
Regina	f	0	0	0	0
Merle	vf	0	0	0	0
Emiliana	f	0	0	0	0
Sandra	vf	1	0	0	0
Santera	f	1	0	0	3
Polly	m	0	0	0	0
Taormina	vf	3	1	0	0
Elise	vf	4	0	0	0
Samoa	f	3	0	0	0
Lotta	vf	0	0	0	0
Belami	vf	8	0	0	2
Versuchsdurchschnitt		1,7	0,1	0,0	0,4

*November 2024

Tabelle 4: LSV Speisekartoffeln, Reifegruppe mittelfrüh, integrierter Anbau, Knollenbonitur 2024

Standort Haßloch, mit Beregnungsmöglichkeit	Kochtyp	Oberflächenschorf	Zwiewuchs	Wachstumsrisse	Rhizoctonia Deformationen	Rhizoctonia dry core	Drahtwurm	Grüne Knollen	Nabelsymptome	Gummiknollen
Sorte		Index	%	%	%	%	%	%	%	%
Lilly	vf	0,0	0,0	0,0	0	0	6	1	4	5
Regina	f	0,2	0,0	0,0	3	1	13	3	3	2
Merle	vf	0,0	0,0	0,0	3	0	6	5	3	10
Emiliana	f	0,5	0,0	0,0	1	1	11	1	8	4
Sandra	vf	0,0	0,0	0,0	7	0	15	1	8	13
Santera	f	0,6	0,0	1,0	0	4	12	2	13	4
Polly	m	0,0	2,0	1,0	2	2	7	4	19	9
Taormina	vf	0,6	0,0	3,0	9	6	3	2	6	16
Elise	vf	0,5	1,0	0,0	6	0	6	2	3	8
Samoa	f	0,0	1,0	0,0	0	1	5	2	8	5
Lotta	vf	0,0	3,0	0,0	8	2	6	2	5	6
Belami	vf	0,0	0,0	0,0	1	8	9	2	14	3
Vers.durchschnitt		0,2	1	0	3	2	8	2	8	7,3

Festkochende Sorten

Emiliana (fk), Zulassung 2018, Nematoden Ro 1: Zweijährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, gelbe schale, gelbe Fleischfarbe; 2023: mit rel. 66/rel. 73 die geringsten Erträge bei hoher Knollenzahl und hohem Untergrößenanteil von 5 Prozent, höchster Drahtwurmbefall (28 %), Nabelendsymptome 13 Prozent, sehr gute Geschmacksbewertung (Note 2,8), Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 4 Prozent Trockenfäule; 2024 geringster Roh- (rel. 81) und geringer Speisewareertrag (rel.82/11 . Rang) mit 1 Prozent Übergrößen, Stärkegehalt (14,6 %) über dem Mittel, 11 Prozent Drahtwurm (4. Rang), 8 Prozent Nabelsymptome, wieder positive Geschmacksprüfung, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: kein Befall;
Besonderheit 2023: 6 Prozent Stängelphytophthora; Besonderheit 2024: 14 Prozent Stängelphytophthora.
Anfälligkeit: Krautfäule mittel (BSA-Note 5), zweijährige eigene Erfahrungen aus Praxis und Versuchen: hoch bis sehr hoch, Y-Virus sehr gering (BSA Note 1), Langzeitlagerung: hoch.

Regina (fk), Zulassung 2009, Nematoden: Ro 1: Zehnjährig im Versuch, Verrechnungssorte, flache Augen, rundoval, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe; 2024: wieder durchschnittliche Erträge (rel. 100/rel. 98), mit 14,1 Prozent leicht überdurchschnittlicher Stärkegehalt, Knollen ohne große Mängel, positive Geschmacksprüfung, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: kein Befall (2024), 1 Prozent Trockenfäule (2023), 2 Prozent Braunfäule (2022);
Besonderheit `24: keine Phytophthora; langjähriges Fazit: schwankende Erträge wurden erzielt, Metribuzin spätestens fünf Tage vor dem Durchstoßen, leicht unterdurchschnittliche bis mittlere Stärkegehalte, bei der Knollenoptik keine großen Ausreißer, Virussymptome sind aber möglich, 2018 5 Prozent Eisenfleckigkeit, mehrjährig positive Geschmackseigenschaften, geringe Krautfäuleanfälligkeit, hohe bis sehr hohe Anfälligkeit für Y-Virus, Knollensymptome möglich, hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlagerung, N-Sollwert 140 kg /ha. Keimabbruch muss unbedingt vermieden werden. Daher gibt es für die Pflanzgutkonditionierung nur zwei Möglichkeiten: Entweder in weißen Kunststoffkisten vorkeimen oder einen Temperaturstoß (drei bis vier Tage) beziehungsweise das Pflanzgut erwärmen und sofort nach drei bis vier Tagen pflanzen. Stecknadelkopf große Keime dürfen nicht zu sehen sein!

Samoa (fk), Zulassung 2023, Nematoden Ro 1: Neu im Versuch, flache Augen, ovale Form, mittelglatte und gelbe Schale, gelbe bis dunkelgelbe Fleischfarbe; 2024: höchster Rohertrag (rel. 122), mittlerer Speisewareertrag (rel. 96) bei 27 Prozent Übergrößen, mittlerer Stärkegehalt (13,9 %), positive Geschmacksprüfung (2. Rang, Note 3,1), 8 Prozent Nabelsymptome, 5 Prozent Gummi-Knollen, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 3 Prozent Trockenfäule; Besonderheit 2024: Stängelfäule (10 %)
Anfälligkeit: Krautfäule mittel (BSA-Note 5), Y-Virus gering (BSA-Note 5), Langzeitlagerung: mittel-hoch;

Santera (fk), Zulassung 2017, Nematoden Ro 1*: Dreijährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, glatte und gelbe Schale, gelbe Fleischfarbe; 2024: mittlerer Rohertrag (rel. 97), unterdurchschnittlicher Speisewareertrag (rel. 90) mit 14 Prozent Übergrößen, unterdurchschnittlicher Stärkegehalt (12,4 Prozent), mittlere Geschmacksbewertung;

Besonderheit 2023: 4 Prozent Stängelphytophthora, Besonderheit 2024: keine Stängelphytophthora, dreijähriges Fazit: überwiegend wurden mittlere Erträge erreicht, niedrige Stärkegehalte, positive Knollenoptik ist möglich, Nabelsymptome: 13 Prozent (2024), 4 Prozent (2023), 2 Prozent (2022), Gummi-Knollen: 4 Prozent (2024), 2 Prozent (2023), 0 Prozent (2022), maximal mittlere Geschmacksbewertung, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 1 Prozent Trockenfäule (2024), 9 Prozent Trockenfäule (2023), 2 Prozent Nassfäule (2022), Eisenfleckigkeit beachten;
Anfälligkeit: Y-Virus gering, Krautfäule gering-mittel, Langzeitlagerung: mittel-hoch;

Vorwiegend festkochende

Belami (vfk), EU-Sorte, Nematoden Ro 1,4: Zweijährig im Versuch, mittelflache Augen, ovale Form, gelbe Schale, hellgelbe Fleischfarbe; 2024: mittlerer Rohertrag (rel. 104), unterdurchschnittlicher Speisewareertrag (rel. 85) und 24 Prozent Übergrößen, Stärkegehalt (14,8 Prozent) wieder über dem Mittel, 14 Prozent Nabelsymptome, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 8 Prozent Trockenfäule, Eisenfleckigkeit beachten; 2023: Rohertrag hoch (rel. 116), Speisewareertrag rel. 100 mit 26 Prozent Übergrößen, Stärkegehalt (12,4 Prozent) über dem sehr niedrigen Mittel (11,8 %), 14 Prozent Zwiewuchs, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: keine faulen Knollen;
Besonderheit 2023: 48 Prozent Stängelphytophthora; Besonderheit 2024: 32 Prozent Stängelphytophthora;
Anfälligkeit: Krautfäule hoch-sehr hoch, Y-Virus gering bis mittel, Langzeitlagerung: hoch;

Columbia (vfk), Zulassung 2021, Nematoden Ro 1: Zweijährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, glatte und gelbe Schale, gelbe Fleischfarbe; 2024 (3. Versuchsjahr) stand kein Pflanzgut zur Verfügung; 2023: mittlerer Rohertrag (rel. 101), Speisewareertrag mit rel. 47 sehr niedrig bei 59 Prozent Übergrößen, mit 11,4 Prozent geringer Stärkegehalt, höchster Anteil (28 Prozent) an grünen Knollen, 5 Prozent Nabelsymptome, 31 Prozent Gummi-Knollen, 2. positive Geschmacksprüfung: 2022: statistisch abgesicherte Mehrerträge (rel. 113/158) bei überdurchschnittlicher Knollenzahl und unterdurchschnittlichem Übergrößenanteil (25 %), mit 16 Prozent relativ hoher Stärkegehalt, 4 Prozent Nabelendfäule, 1 Prozent Gummi-Knollen, trotz verhältnismäßig geringem Übergrößenanteil (25 Prozent) 11 Prozent Grüne, erste Geschmacksprüfung positiv, N-Sollwert: 160 kg N/ha für Abpackung, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 2022: 1 Prozent Nassfäule, 5 Prozent Braunfäule, 3 Prozent Eisenfleckigkeit, 2023: 6 Prozent Trockenfäule, 1 Prozent Nassfäule;
Besonderheit 2023: 6 Prozent Stängelphytophthora;
Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA Note 1), Krautfäule mittel (BS Note 5), Langzeitlagerung möglich;

Elise (vfk), Zulassung 2023, Nematoden Ro 1,2,3,5 : Neu im Versuch, flache Augen, ovale Form, glatte und gelbe Schale, mittelgelbe Fleischfarbe; 2024: mittlerer Rohertrag (rel. 101/7. Rang), niedrigster Speisewareertrag (rel. 77) und 28 Prozent Übergrößen, Stärkegehalt (12,9 Prozent) unter dem Mittel, Geschmacksprüfung 9. Rang (Note 3,9), 3 Prozent Nabelsymptome, 8 Prozent Gummi-Knollen, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 4 Prozent Trockenfäule;
Besonderheit 2024: 4 Prozent Stängelphytophthora;
Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA-Note 1), Krautfäule mittel (BSA-Note 6), Langzeitlagerung: hoch;

Lilly (vfk), Zulassung 2011, Nematoden Ro 1,4: Zwölfjährig im Versuch, seit 2015 Verrechnungssorte, flache Augen, ovale Knollenform, gelbe Fleischfarbe, genetzte Schale, 2024: wieder niedrige Erträge (rel. 81/rel. 84), 3 Prozent Übergrößen, mittlerer Stärkegehalt (13,4 %), positive Geschmacksprüfung (3. Rang) bei 9 Prozent Übergrößen, zwölfjähriges Fazit: seit 2021 unterdurchschnittliche Roherträge, deutliche ertragliche Unterschiede zwischen enger und weiter Fruchtfolge, deutliche ertragliche Reaktion auf lange Bodenfeuchte (Stängelphytophthora) oder sonnenreiche Phasen (Alternaria, Verticillium, Colletotrichum), langjährig unterdurchschnittlicher Stärkegehalt (sulfathaltiges Kalium), Schorfprophylaxe sollte beachtet werden, wegen überdurchschnittlichem Knollenansatz sollten weitere Pflanzabstände gewählt werden, Geschmacksbewertung: überwiegend positiv (2015-2018, 2023-2024), Nabelsymptome: 2022: 0 Prozent, 2023: 2 Prozent, 2024: 4 Prozent, Gummi-Knollen: 2022: 1 Prozent, 2023: 19 Prozent, 2024: 5 Prozent ; Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 2022: 3 Prozent Braunfäule, 2023 und 2024: kein Befall;
Besonderheit Stängelphytophthora: 2021: 30 Prozent, 2023: 42 Prozent, 2024: 10 Prozent;
Anfälligkeit: Krautfäule (BSA Note 5) und Y-Virus (BSA Note 5) durchschnittlich, bei langanhaltend feuchten Bodenverhältnissen sehr überdurchschnittliche Gefahr von Stängelphytophthora, mittlere Eignung für Langzeitlagerung, Schwerpunkt sollte bei der Kurzzeitlagerung liegen;

Lotta (vfk), Zulassung 2023, Nematoden Ro1: Neu im Versuch, flache Augen, ovale Form, gelbe und mittelglatte Schale, mittelgelbe Fleischfarbe; 2024: mittlere Erträge (rel. 103 und 6. Rang/rel. 97 und 3. Rang) und 11 Prozent Übergrößen, höchster Stärkegehalt (16,8 %), erste Geschmacksprüfung positiv (3. Rang), 5 Prozent Nabelsymptome, 6 Prozent Gummi-Knollen, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: kein Befall;
Besonderheit 2024: keine Stängelphytophthora;
Anfälligkeit: Krautfäule mittel (BSA-Note 6), Y-Virus gering (BSA-Note 2), Langzeitlagerung: hoch;

Merle (vfk), Zulassung 2019, Nematoden Ro 1,3,5: Vierjährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, gelbe und glatte Schale, gelbe Fleischfarbe; 2024: wieder hohe Erträge (rel.119, 2. Rang/ rel. 118, 1. Rang) und 5 Prozent Übergrößen, Stärkegehalt mit 13,4 Prozent leicht unterdurchschnittlich, positive Geschmacksprüfung (Rang 5);
4-jähriges Fazit: hohe bis sehr hohe Erträge bei überdurchschnittlicher Knollenzahl, Stärkegehalt (11,2 % bis 14,5 %) tendenziell unter dem Mittel, Nabelsymptome: 2022: 1 Pro-

Tabelle 6: LSV Speisekartoffeln mittelfrüh, 2024 integrierter Anbau, Phytophthora-Bonitur

Standort Haßloch, mit Beregnungs-möglichkeit	Kochtyp	Blattphy-tophthora am 04.06.2024	Blattphy-tophthora am 04.07.2024	Stängelphy-tophthora am 04.06.2024	Stängelphy-tophthora am 04.07.2024
Sorte		Note 1-9*		befallene Stauden %	
Lilly	vf	3	1	10	0
Regina	f	1	1	0	0
Merle	vf	2	1	0	0
Emiliana	f	6	1	14	0
Sandra	vf	1	1	0	0
Santera	f	2	1	0	0
Polly	m	2	1	0	0
Taormina	vf	1	1	0	0
Elise	vf	2	1	4	0
Samoa	f	2	1	10	0
Lotta	vf	2	1	0	0
Belami	vf	6	1	32	2
Versuchsdurchschnitt		3	1	6	0

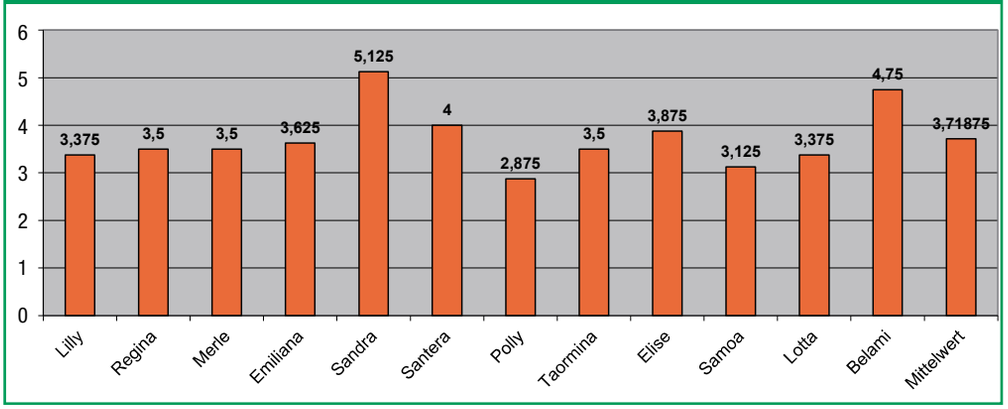
** Note 1: kein Befall, Note 9: sehr starker Befall*

zent, 2023: 2 Prozent, 2024: 3 Prozent, Geschmacksprüfung 2 mal 9. Platz/1mal 5. Platz, Gummi Knollen: 2022: 5 Prozent, 2023: 51 Prozent, 2024: 10 Prozent, ansonsten keine Auffälligkeiten, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 2022: 3 Prozent Trocken- und 2 Prozent Braunfäule, 2023: 3 Prozent Trockenfäule, 2024: kein Befall;
Besonderheit 2023: 6 Prozent Stängelphytophthora; Besonderheit 2024: keine Stängelphytophthora;
Anfälligkeit: Krautfäule mittel, Y-Virus hoch, mittlere Eignung für Langzeitlagerung;

Sandra (vfk), Zulassung 2019, Nematoden, Ro 1,4: Dreijährig im Versuch, flache Augen, langovale Form, glatte und rote Schale mit gelben Augen, gelbe Fleischfarbe; 2024: mittlerer Rohertrag (rel. 97), unterdurchschnittlicher Speisewareertrag (rel. 87/7.Platz) und 17 Prozent Übergrößen,
dreijähriges Fazit: fünf von sechs Ertragsergebnissen unter dem Mittel, teilweise deutlich, geringer Knollenansatz mit einer erhöhten Neigung zu Übergrößen, Stärkegehalt unterdurchschnittlich, Testessen: 2 mal letzter Rang, Nabelsymptome: 2022: 0 Prozent, 2023: 2 Prozent, 2024: 8 Prozent, Gummi-Knollen: 2022: 18 Prozent, 2023: 45 Prozent, 2024: 8 Prozent,
Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 2022: keine faulen Knollen, 2023: 5 Prozent Trockenfäule, 2024: 1 Prozent Trockenfäule;
Besonderheit 2023: 6 Prozent Stängelphytophthora; Besonderheit 2024: keine Stängelphytophthora;
Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA-Note 1), Krautfäule mittel (BSA-Note 5), Langzeitlagerung möglich, N-Sollwert 120 kg/ha;

Taormina (vfk), Zulassung 2022, Nematoden Ro 1,2,3,4: Zweijährig im Versuch, tiefe Augen, ovale Form, gelbe und raue Schale, hellgelbe Fleischfarbe; 2024: überdurchschnittlicher Rohertrag (rel. 114/3. Rang), Speisewareertrag: statistisch abgesicherter Minderertrag (rel. 86/8. Rang) und 30 Prozent Übergrößen, Stärkegehalt (13,4 %) knapp unter dem Mittel, 3 Prozent Wachstumsrisse, Geschmacksprüfung wieder positiv (Note: 3,5/5.Rang); 2023: hoher Rohertrag (rel. 111), sehr niedriger Speisewareertrag (rel. 55) bei 57 Prozent Übergrößen, Stärkegehalt (12,2 %) etwas über dem Mittel,11 Prozent Zwiewuchs, Drahtwurm 21 Prozent, Geschmacksprüfung positiv (Note: 3,9), Nabelsymptome: 2023: 11 Prozent, 2024: 6 Prozent, Gummi-Knollen: 2023: 36 Prozent, 2024: 16 Prozent,; Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 2023: 9 Prozent Trockenfäule, 1 Prozent Nass- und 2 Prozent Braunfäule, 2024: 3 Prozent Trockenfäule, 1 Prozent Nassfäule;
Besonderheit 2023 und 2024: keine Stängelphytophthora;
Anfälligkeit: Krautfäule gering, Y-Virus: sehr gering, Langzeitlagerung mittelhoch;

Grafik: Ergebnis Testessen mittelfrühe Speisesorten 2024



Mehligkochende Sorten

Polly (mk), Zulassung 2021, Nematoden Ro 1,4: Dreijährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, glatte und gelbe Schale, gelbe Fleischfarbe; 2024: mittlerer Rohertrag (rel. 105/4. Rang), Speisewareertrag unter dem Mittel (rel. 89/6. Rang) und 21 Prozent Übergrößen, hoher Stärkegehalt (14,4 %),
3-jähriges Fazit: hohe Roherträge sind möglich, maximal mittlere Knollenzahl, bei rechtzeitiger Krautregulierung wird die hohe Neigung zu Übergrößen eingeschränkt, sehr stark schwankender Stärkegehalt (2023: 10,7 %, 2022: 17,0 %), 2 mal überdurchschnittlicher Zwiewuchsanteil, Geschmacksprüfung zwischen 1. Rang (2,9) und 9. Rang (5,4), Nabelsymptome: 2022: 0 Prozent, 2023: 14 Prozent, 2024: 19 Prozent, Gummi-Knollen: 2022: 3 Prozent, 2023: 22 Prozent, 2024: 9 Prozent, 6-Wochen-Knollen-Bonitur: 2022: 1 Prozent Braunfäule, 2023: 3 Prozent Trocken- und 1 Prozent Nassfäule, 2024: kein Befall;
Besonderheit 2023: 6 Prozent Stängelphytophthora; Besonderheit 2024: keine Stängelphytophthora;
Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA-Note 1), Krautfäule mittel (BSA-Note 5), Langzeitlagerung: hoch
**Pathotypen im EU-Ausland geprüft*

Sortenempfehlung 2025 mittelfrüh und mittelspät

Kochtyp A (festkochend)
Allians (Schorfstandorte meiden, Gefahr Nabelendfäule und Y-NTN) für Direktvermarktung,
Bernina für Direktvermarktung, (N-Mengen begrenzen, N-Sollwert 120 kh/ha minus N_{min} 0-60 cm, Kraut- und Braunfäule beachten),
Emanuelle (Ersatz für Allians),
Jule, Regina (rund),
Probeanbau: **Samoa**

Kochtyp B (vorwiegend festkochend)
Agria (schorfanfällig, sehr keimruhig, Note 1)
Jelly (mittelspät, N begrenzen, keimruhig, Note 3)
Merle (Y-Virus beachten)
Birgit, Laura beide rotschalig (für spezielle Nachfrage)
Cascada (mittelspät) auch für Direktvermarktung
Ohne Beregnung: **Krone** (Eisenfleckigkeit beachten), **Soraya** (niedriger Stärkegehalt: Kaliumsulfat)
Für Direktvermarktung: **Concordia**, **Madeira**,

Kochtyp C (mehligkochend, sehr wenige Sorten zur Auswahl)
Direktvermarktung: **Talent** (Schorfstandorte meiden), **Karelia**, **Tokio**. ■